

# Wildbader Chronik.

Amts- und Anzeige-Blatt für Wildbad und Umgebung.

Erscheint Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden Samstag beigegebenen **Illustrirten Sonntagsblatt** für Wildbad vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 Pfg.; durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk 1 M 25 S; auswärts 1 M 45 S. Bestellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Insertionspreis beträgt für die kleinpaltige Zeile oder deren Raum bei Lokal-Anzeigen 8 Pfg., bei auswärtigen 10 Pfg. Dieselben müssen spätestens den Tag zuvor Morgens 8 Uhr aufgegeben werden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Stehende Anzeigen nach Uebereinkunft. — Anonyme Einsendungen werden nicht berücksichtigt.

Nro. 120.

Samstag, 15. Oktober 1892.

28. Jahrgang.

## Wochen-Rundschau.

Mit schwerem Herzeleid blickt das ganze württembergische Volk nach dem Schloß zu Friedrichshafen, wo Königin Olga schon seit mehreren Tagen mit dem Tode ringt. Jede Hoffnung auf Besserung erscheint ausgeschlossen und binnen kurzer Frist wird leider das württembergische Königshaus und das ganze schwäbische Volk in neue Trauer versetzt sein, nachdem kaum erst ein Jahr seit dem Tode des guten Königs Karl verfloßen ist. Königin Olga war eine Landesmutter in des Wortes schönster Bedeutung. Seit ihrem Einzug in Württemberg an der Seite ihres Gemahles im Spätsommer 1846 hat die erlauchte Frau keinen andern Lebenszweck gekannt, als Thränen zu stillen, Schmerzen zu lindern, Wohlthaten in Hülle und Fülle auszuteilen und Segen zu verbreiten. Zahlreiche Kinderbewahranstalten, Schulen, Spitäler hat sie teils selbst errichtet, teils mit reichen Jahrbeiträgen regelmäßig unterstützt, was sie einzelnen Armen und Hilfsbedürftigen geschenkt hat, entzieht jeder auch nur annähernden Schätzung; die ihr alljährlich von Rußland zugefloßenen bedeutenden Summen verwendete die hochherzige Frau für ihre Landeskinder. Wissenschaft und Kunst fanden in ihr eine ebenso verständnisvolle als liebevolle Förderin und Beschützerin und wo es galt, einem aufstrebenden Talente die nötigen Mittel zur Vollenbung der Studien oder einem jungen Künstler Aufträge zu verschaffen, war Königin Olga stets bereit, nicht nur mit vollen Händen zu geben, sondern auch durch ihre weitreichende Protektion die Wege zu ebnen. Viel Leid hat die hohe Frau erfahren, insbesondere durch den schrecklichen Tod ihres Bruders des Kaisers Alexander II; den schwersten Schlag erlitt sie aber durch den Hingang ihres geliebten Gemahls, mit dem sie noch 1889 das so glanzvolle 25jährige Regierungsjubiläum hatte feiern dürfen, die zärtliche Anhänglichkeit und treue Fürsorge unseres jetzigen Königs und seiner Gemahlin sowie ihrer Adoptivkinder und leiblichen Nichte, der Herzogin Vera, vermochten die edle Frau nicht mehr ganz aufzurichten. Zu einem älteren Nierenleiden, das die Ärzte bisher erfolgreich zu dämpfen wußten, gesellte sich anfangs Oktober eine Rippen- und Lungenentzündung, der sie erliegen mußte. Ihr Andenken wird in Württemberg für alle Zeiten ein geeignetes bleiben. — Das Geburtsfest der Königin Charlotte wurde wie im vorigen Jahre, so auch am letzten Montag aus begreiflichen Gründen in ziemlicher Stille gefeiert. Weiß

man doch, daß Königin Charlotte sich alle Mühe gibt, ihr hehres Vorbild, die Königin Olga, in allen Stücken nachzuahmen.

Der deutsche Kaiser weilte in den letzten Tagen bei seinem Freunde und Bundesgenossen, dem Kaiser von Oesterreich als Gast. Politische Bedeutung hatte der Besuch nicht, da wir mit Oesterreich-Ungarn in allen Punkten einig gehen. — Der Distanzritt deutscher und österreichischer Offiziere nach Wien bezw. Berlin findet wegen der dabei vorgekommenen Unqualerei in den weitesten Kreisen eine sehr abfällige Beurteilung. Wenn je wieder ein Distanzritt veranstaltet wird, sollte zur ersten Bedingung gemacht werden, daß jeder Reiter sein Pferd in durchaus munterem Zustande ans Ziel bringt. — Angesichts der starken Mehrausgaben, welche die neue Militärvorlage erfordert, zerbrechen sich zünftige und unzüchtige Politiker den Kopf darüber, woher die Mittel zur Deckung jener Mehrausgaben zu nehmen sein werden. Daß der Tabak und das Bier zu einer höheren Besteuerung herangezogen werden, erscheint als ziemlich sicher. Einige Blätter erörtern bereits der Einführung des Tabakmonopols.

Der österreichische Ministerpräsident Graf Taaffe, hat vom deutschen Kaiser bei dessen letzter Anwesenheit in Wien den höchsten preußischen Orden vom Schwarzen Adler erhalten, was in politischen Kreisen Oesterreichs sehr bemerkt wird, da Graf Taaffe bei allen früheren Besuchen des deutschen Kaisers keine Auszeichnung erhielt. — In Pest und in einigen andern Städten Ungarns ist die Cholera ausgebrochen, weshalb die Mitglieder der österreichischen Delegation eine Vertagung der Beratung des gemeinsamen Budgets beider Reichshälften verlangen, während die ungarischen Delegierten in Pest tapfer aushalten.

Die Verlegenheit der französischen Regierung wegen des Ausstandes in Carmaux wird immer größer. Die sozialistischen Bürgermeister von Carmaux und einiger benachbarter Orte weigern sich, das Verbot des Präfekten bekannt zu machen, wonach im Freien keine öffentlichen Versammlungen abgehalten werden dürfen. Das Ministerium Douhet hat nun feige nachgegeben, worüber zahlreiche Deputierte sehr erbittert sind und von der Regierung sofortige Wiederherstellung der Ordnung in Carmaux fordern, widrigenfalls sie gegen das Cabinet Douhet zu stimmendrohen.

An dem Grabe Barnells haben die Freirepudlikaner gestern eine großartige Demonstration veranstaltet und scharfe Reden gegen das neue englische Ministerium gehalten. Der alte Gladstone mag mit einigem Bangen der Wiedereröffnung des Parlaments entgegensehen.

In Belgien dauert die Erbitterung gegen die Franzosen fort, weshalb auch der Präsident der französischen Republik, Carnot, obgleich er letzter Tag in Lille an der belgischen Grenze war, von belgischer Seite nicht mehr wie früher offiziell begrüßt wurde und seinerseits auch den längst versprochenen Besuch in Brüssel nicht ausführte.

Der provisorische Minister des Aeußern in Rußland, Schischkin hat eine ziemlich derbe Note an die türkische Regierung geäußert, weil der Sultan kürzlich den bulgarischen Ministerpräsidenten Etambulow empfangen. Die Pforte weiß sich offenbar der Unterstützung Englands und der Dreibundmächte sicher und läßt sich deshalb von den Russen nicht einschüchtern. Noch weniger fürchten sich die Bulgaren vor den Russen.

Das neue „liberale“ Ministerium in Serbien entdeckt immer neue Unterschleife von Staatsgeldern seitens der gestürzten radikalen Minister Pasitsch und Genossen, weshalb letztere vor Gericht gestellt werden sollen. Pasitsch ließ nun ein Scheinattentat gegen sich ausführen, der Schwindel wurde aber alsbald entlarvt und so dessen Zweck, die Bevölkerung gegen das neue Ministerium Avallumowitsch aufzureizen, nicht erreicht. Die serbischen Radikalen haben seinerzeit so lange gegen König Milan gehetzt, bis dieser abdankte und nun die Radikalen die Landesfinanzen 50 mal schwerer schädigen konnten, als König Milan es je gethan hatte. Das war von jeher und überall so. Als die badischen Revolutionäre im Jahre 1848 den Großherzog verjagt hatten, war es auch ihr erstes Geschäft, die Staatskassen zu plündern und die eigenen Taschen zu füllen.

## Württemberg.

**Großsachsenheim, 10. Okt.** Besten Samstag mittag wollte der Sohn des Schöfers Goller hier einen Schwärmer losbrennen. Nachdem er denselben angezündet, ging er nicht gleich los, weshalb er ihn unvorsichtigerweise in die Tasche steckte, hier ging er los und verwundete ihn derauf, daß der Tod am Sonntag abend eintrat.

**Marbach, 12. Okt.** Im Hardtwald erlegten die Jagdpächter Balz-Böckenshofen und Ebinger-Kleinaspach ein etwa 80 Kilo schweres Wildschwein, das sodann an eine Ludwigsburger Wildpret-handlung verschickt wurde. — Vergangene Woche hatte ein 1-jähriges Burschen von Untergruppenbach 2 Mädchen von Auenstein 5 und 12 Jahre alt, die für ihre Eltern Entläufe machen sollten, auf der

Der Kirchweihe wegen erscheint nächsten Dienstag kein Blatt.

Straße von Auenstein nach Beilstein räuberisch angefallen und dem älteren Mädchen unter Drohung des Erstechens sein Geld abgenommen. Der jugendliche Verbrecher wurde verhaftet und an das Amtsgericht Marbach abgeliefert. — In Mundelsheim entlud sich das Gewehr des Flurschützen L. und zerschmetterte demselben den Oberarm, so daß der Arm abgenommen werden mußte.

**Kirchham u. L.**, 12. Okt. Die Zucht reiner Hunderrassen mißt immer noch einen schönen Gewinn ab. So hat Schirmfabrikant Schreiner hier eine 14jährige schöne Ulmer Dogge nach London verkauft und hiefür den gewiß hohen Preis von 500 Mk. erzielt.

**Brach**, 12. Okt. Eine Schreckensnacht liegt hinter uns. Um Mitternacht brach in der Brauerei zum „wilden Mann“ und zwar in der Darre, Kühle, Stallung und Heubühne ein entsetzliches Schadenfeuer aus, dem leider der Oberbrauer, der, im tiefsten Schlafe liegend, nicht mehr zu retten war und den Erstickungstod fand, zum Opfer fiel; ein zweiter Brauer mußte schwer verletzt in den Spital gebracht werden. Die Gefahr war bei herrschendem Wind des Flugfeuers wegen für die so nahe angebauten Häuser keine kleine und nur der angestrengtesten Thätigkeit der Feuerwehr war es ermöglicht, die Nachbarhäuser zu retten. Der Schaden ist für den Abgebrannten, einem äußerst rührigen Bürger, nicht unbedeutend. Der prachtvolle Viehstand konnte gerettet werden und auch die Pferde, dagegen ist der Futtermittelvorrat verloren. Auch bei diesem Brand wird, wie bei dem Sprandel'schen vor 8 Tagen, nach der allgemeinen Stimmung Brandstiftung vermutet.

**Brach**, 12. Okt. Nachträglich ist zum Brandunfall im „wilden Mann“ noch mitzuteilen, daß in der gestrigen Sitzung der städtischen Behörden wie verlautet, für Entdeckung der bei den jüngsten Brandfällen, ohne Zweifel thätig gewesenen Brandstifter eine Belohnung von 500 Mark von den Behörden ausgesetzt worden sei. Die Erbitterung über diese Nachlässigkeit ist in der Stadtgemeinde nachgerade hochgradig geworden. — Eine grauenerregende Mordthat ist letzten Sonntag abends 8 Uhr in Glems an einer dortigen Bürgerfrau begangen worden. Von einem bei ihrer Nachbarin in Begleitung ihrer zwölfjährigen Tochter ausgeführten Besuche zurückgekehrt, wurde die Unglückliche vor der Thür ihres Hauses von einem ihr unbekanntem Mann mit einem Prügel derart auf den Kopf geschlagen, daß die Arme, während die Tochter ihren Vater herbeiholte, schwer verletzt sich noch zu Bette legen konnte, aber früh Montags ihren Verletzungen erlag. Die Untersuchung wurde sofort vom Gericht vorgenommen. Man ist, wie man hört, dem Mörder auf der Spur.

**Blüderhausen, O.A. Weilsheim**, 11. Okt. Letzten Samstag kam der Bahndiener Schnabel am Bahnübergang beim Adler unter den Abend-Schnellzug, der ihn in Stücke zermalmt und sofort tötete. Der Verunglückte hinterläßt eine Witwe und 9 Kinder.

**Dalen**, 12. Okt. Soeben geht die Mitteilung ein, daß es gelungen sei, den mutmaßlichen Mörder des Gutsbesizers Fischer vom Maderhof dingfest zu machen und an das hiesige Amtsgericht einzuliefern.

Vom **Jagdkreis**, 10. Okt. Auf eine eigenartige Weise hat ein Landwirt in W. seinen Töchtern zu einem stattlichen Heiratsgut verholfen. Er hat zwei Töchter denen seit dem zehnten Jahre die Aufsicht über das Geflügel und das Milchergebnis der vier Kühe

vorlag. Der Vater überließ den Töchtern die Einnahme für Butter, Eier und Milch, doch mußten sie jeden Montag das Geld auf die Sparkasse tragen. Kürzlich verheiratete sich die Älteste derselben und hatte bare 4200 Mk. in den 16 Jahren gesammelt, während die Jüngere ebenfalls schon 3600 Mk. auf ihr Anteil in der Kasse hat. Und dabei ist die Haushaltung auch wie andere geführt worden und nur das Überschüssige kam zum Verkauf. Dieses Beispiel verdient Nachahmung.

**Laupheim**, 12. Okt. Zu Großschaffhausen fand in letzter Zeit eine merkwürdige Hochzeit statt. Der Bräutigam ist 1819, die Braut 1824 geboren; beiden wurden die Ehehälften schon dreimal durch den Tod entrisen, so daß sie nur in diesem schönen Alter zum viertenmal den Ehebund schloßen.

**Friedrichshafen**, 12. Okt. Vorgestern hat sich ein Fremder vom Hasenlopf aus in den See gestürzt; die Wellen gingen ziemlich hoch und er wurde einige Minuten von ihnen getrieben. Die Mannschaft vom Boot Christof darauf aufmerksam gemacht, lichtete das Rettungsboot und unter Führung des Steuermanns Knöpfler gelang es, den Mann zu bergen. Er wurde sodann nach dem Spital gebracht, nach einigen Stunden fand man ihn dort erhängt. Des Lebens überdrüssig, hatte er angegeben, den Tod gesucht zu haben; er war ein Gärtner und nach Pforzheim zurückständig.

**Mundschau.**

— Am Samstag fand die Eröffnung der Bahnlinie **Schiltach-Schramberg** unter Beteiligung der Bevölkerung der Umgegend statt. Die für den Güterverkehr nicht unbedeutende Bahn hat im Ganzen nur eine Länge von 8,75 Kilometer, wovon 6,83 auf badisches Gebiet fallen. An den Einweihungsfeierlichkeiten beteiligten sich die Minister v. Mittnacht und v. Elstädter, sowie Direktor von Balz, Ministerialrat Majer und andere hohe Beamte. Als der von Schiltach ausgehende Extrazug in Schramberg eintraf, war der Jubel geradezu unbeschreiblich. Die ganze Stadt war reich geschmückt und in den Straßen waren Triumphbögen von Erzeugnissen der einheimischen Industrie angebracht. Das Festessen fand im Gasthof z. Lamm statt.

**Mannheim**, 10. Okt. Die hiesige Schutzmannschaft geht von Haus zu Haus und macht die Bewohner darauf aufmerksam, daß auffallend viele falsche 2-Markstücke zirkulieren und mahnt unter Belannigabe der Erkennungszeichen der Falsifikate, bei Einnahme dieser Münzsorte zur Vorsicht.

**Käferthal** bei Mannheim, 11. Okt. Eine Art Nomadenleben führt ein ungefähr 30 Jahre alter Bewohner von Käferthal. Derselbe treibt sich schon ca. 6 Wochen in der Umgegend herum, bis es gestern gelang, ihn zu verhaften. Seine Nahrung bestand während dieser Zeit aus Obst, Feldfrüchten und Brod, welche Materialien er sich stahl. Der Mann ist vollständig verwilbert.

**Aasen**, 10. Okt. Heute mittag sind infolge des starken Sturmes von der Kuppel des St. Michaelthurmes in Burtfeld 3 Arbeiter abgestürzt und schrecklich zerschmettert, sofort tot geblieben.

**Köln**, 10. Okt. Die „Kölnische Zeitung“ schreibt: Es wird uns bestätigt, daß die Militärvorlage auf der Tagesordnung der Samstagssitzung des preussischen Staatsministeriums gestanden und seitens keines der Minister Widerspruch erfahren hat.

**Berlin**, 11. Okt. Der „Post“ zufolge, richtete der Kaiser an den kommandierenden General des 9. Armeekorps, Grafen Waldersee, eine Kabinettsordre, worin er die vollste Anerkennung für die Umsicht und Energie ausdrückt, womit der General die Truppen, durch die mit der Cholera verbundenen Gefahren geführt hat.

**Berlin**, 10. Okt. Die „Deutsche Warte“, hört, daß der deutsche Tabakverein, 700 Interessenten mit 70 000 Arbeitern vertretend, über die neue Tabaksteuer bisher nicht befragt wurde.

— Bei dem gestrigen Essen zu Ehren der österreichischen Distanzreiter im Kasino des Kaiser-Franz-Regiments brachte der Reichskanzler Graf Caprivi den Toast auf den Kaiser von Oesterreich aus, wobei er ausführte, er sei aus dem Regiment hervorgegangen und habe schon als junger Lieutenant in der Parade gestanden, als Kaiser Josef in den 50er Jahren in Berlin gewesen sei. Er sei auch zur Ehrenwache kommandirt gewesen. Schon damals habe man „Gott erhalte Franz den Kaiser“ gern gelungen. Er sei berufen, die guten Beziehungen zwischen den beiden Staaten zu hegen und zu pflegen, es freue ihn, daß ihm heute eine solche Gelegenheit gegeben sei, dies zu thun, und er fordere die Anwesenden auf, in den Ruf: Hoch lebe der Kaiser von Oesterreich! einzustimmen. Die begeisterten Hochrufe wurden von der österreichischen Nationalhymne begleitet. Den Toast auf den Kaiser Wilhelm brachte der östreich. Oberst v. Klotz aus.

**Chemnitz**, 6. Okt. Ein hiesiger Baumeister hatte auf einer vom Stadtbauamt genehmigten Zeichnung eines zu erbauenden Hauses ursprünglich für den 3. Stock zwei Wohnungen eingezeichnet, nach erfolgter Genehmigung des Bauplanes aber statt der zwei Wohnungen drei hinein korrigiert. Das hiesige Landgericht erblickte in diesem Vorgehen eine Urkundenfälschung und verurteilte den Baumeister zu 2 Wochen Gefängnis.

Aus **Katibor** 10. Okt. wird gemeldet: Im Vorort Ostrog erschick der dem Trunk ergebene Gutsbesitzer Wanzel seine Frau und den ihr zu Hilfe eilenden 19jährigen Sohn. Der Mörder entfloß.

**Wien**, 11. Okt. Kaiser Wilhelm ist genau um Mittag hier eingetroffen, vom Kaiser von Oesterreich und den Erzherzogen herzlich empfangen. Die Monarchen fuhrten zusammen von der Volksmenge enthusiastisch begrüßt, nach Schönbrunn.

— 11. Okt. Kaiser Wilhelm traf zwölf Uhr mittags auf dem Nordbahnhof ein und wurde daselbst durch Kaiser Josef, die Erzherzoge Karl Ludwig, Franz Ferdinand von Oesterreich-Este, Ferdinand Albrecht, Friedrich Wilhelm und Reiner, sowie durch die Prinzen Friedrich Leopold von Preußen und Herzog Ernst Günther von Schleswig-Holstein begrüßt und empfangen. Außerdem waren die Stellvertreter des Korpskommandanten Feldmarschalllieutenant Frhr. v. Sterned, der Statthalter von Niederösterreich, der Polizeipräsident, der Bürgermeister und der dem Kaiser zugewiesene Ehrendienst auf dem Bahnhof anwesend. Die Ehrenkompagnie war mit Musik auf dem Bahnsteige aufgestellt. Die Majestäten begrüßten sich herzlich, umarmten und küßten sich wiederholt. Nach der Vorstellung des beiderseitigen Erfolges und Absprechung der Front der Ehrenkompagnie begaben sich die Majestäten unter enthusiastischen Hochrufen der versammelten Volksmenge nach Schloß Schönbrunn. In Schönbrunn wurde der Kaiser, der auf der Fahrt zur Rechten

des Kaisers Franz Josef sah, von dem Oberhofmeister Fürsten Hohenlohe und dem Oberzeremonienmeister Grafen Hunyady empfangen. Dieselben geleiteten den erlauch'ten Gast in sein Absteigquartier. Zur Aufwartung in Schönbrunn sind befohlen Minister Graf Kalnoky, die obersten Hofchargen, Graf Taffe, die Gardekaplane, der Leiter der Generalintendanz Bezecny und die Generaladjutanten des Kaisers.

**Wien, 12. Okt.** Der deutsche Kaiser empfing heute den ungarischen Ministerpräsidenten Grafen Szapary. — An der heutigen Brunkastel in Schönbrunn nahmen beide Kaiser teil, die Erzherzöge, Mitglieder der deutschen Botschaft, sämtliche Minister, die obersten Hofchargen, das Gefolge der Generalität, die Spitzen der Lokalbehörden, einschließl. des Cardinals Gruscha, des Statthalters Grafen Riellmannsegg, des Polizeipräsidenten v. Steisgal und des Bürgermeisters Dr. Prig; nur Herren waren anwesend.

— Kürzlich stürzte im Hafen von **Christiana** eine sehr schwere Krupp'sche Kanone, welche an die Kriegsverwaltung abgeliefert werden sollte, ins Meer. Seitdem haben Taucher die größten Anstrengungen gemacht, um die Kanone aufzufinden, aber bis jetzt ganz erfolglos. Das Wasser hat an der Unfallstelle eine Tiefe von 30 Fuß und der Meeresboden ist stark verschlamm't. Die Taucher haben wohl das Loch in der Schlammbede gefunden, welches die schwere Kanone geschlagen hatte, dasselbe wurde auch mit 13 Fuß langen, eisernen Stangen sondiert, von der Kanone aber keine Spur entdeckt. Die Kanone hatte zweihundertfünfzigtausend Kronen gekostet.

**Petersburg, 9. Okt.** In Petersburg sind gestern sämtliche Lokale mit weiblicher Bedienung auf Anordnung der Polizei geschlossen worden. Den Wirten wurde aufgegeben, die Kellnerinnen sofort zu entlassen. Zuwiderhandelnden soll die Erlaubnis zum Schankbetrieb entzogen werden.

**London, 12. Okt.** Dem „Daily Telegraph“ wird aus Petersburg die Pariser Meldung bestätigt, daß Rußland nachdrücklichen Protest gegen den Befestigungsplan für Konstantinopel und gegen die Anwesenheit des Generals Brialmont unterbreiten lasse.

**Rom, 11. Okt.** Der Papst hat Herrn v. Schlözer eine goldene Tabaksdose mit dem Bild des Papstes und einem schmeichelhaften Begleitschreiben verehrt.

**Neapel, 11. Okt.** Der k. bayerische Ministerpräsident, Freiherr v. Crailsheim, schiffte sich heute nach Palermo ein, wo er sich acht Tage aufzuhalten gedenkt.

### Marktberichte.

**Stuttgart, 11. Okt.** Zufuhr auf dem Wilhelmsplatz: 5000 Ztr. Mostobst, württ. zu 6 Mk. bis 6,40 Markt, auswärt. 5,40 bis 6,30 Mk. per Ztr. — 10. Okt. (Güterbahnhof): Mostobst: 200 Ztr. 900—1000 Markt, anderes 1080—1150 Mk., Schweiz. 4,80—5,20 pr. Ztr., anderes 5,50 bis 6.— Mk. pr. Ztr.

**Stuttgart, 11. Okt.** (Güterbahnhof.) Mostobst: Zufuhr 47 Waggons (23 Schweiz., 11 hess., 6 bayr., 4 österr., 2 württ., 1 belg.) Preise per Waggon Schweiz. 950—1050 M. und per Ztr. 5 Mk. bis 5,40, das andere 1140—1240 M. per Waggon und 5,80 bis 6 Mk. pr. Ztr.

**Reutlingen, 11. Okt.** Zufuhr am Bahnhof 15 Wagen Schweizer Obst. Preis 5,50 bis 5,70 pr. Ztr.

**Heilbronn, 11. Okt.** Gemischtes Obst 6 Mk. bis 7 Mk., gebrochenes Obst: Äpfel, 8—9 Mk., Birnen 9 Mk. per Ztr.

— **Weinpreise** vom 10. und 11. Oktober. Schnaitzh. Käufe zu 170, 172, 175 und 178 M. pro Eimer. Vieles verstell't noch Vorrat. Qualität sehr gut. Lauffen am R. Preise zu 200, 205, 210 und 220 Mk. für 3 Hktl., fast nichts mehr feil. — Fellbach. Mittelgewächs 165, 170,

175, 180 Mk. für 3 Hktl., Lese noch nicht begonnen. — Großbottwar. Gesamtsertrag auf 1000 Hekt. geschätzt; in den letzten Tagen vollends das Meiste zu steigenden Preisen verkauft. 185, 190, 195, 200 Mk. für 3 Hekt. — Gaisburg. Vieles verstell't und verkauft. Erste Preise bis jetzt 175 bis 195 Mk. pr. 3 Hekt. — Kleingartach. Verkauf rasch, Preise 160—170 Mk. für 3 Hekt. Rüberrn. Einige Käufe zu 200 Mk. — Kleinbottwar. Für die verstell'ten Weine wurde der Preis auf 180, 190 und 200 Mk. für 3 Hekt. festgesetzt. — Hof Lemberg. Alles verkauft zum Preis von 185—200 Mk. — Mundelsheim. Lese beginnt heute, es wurde beinahe alles am Stock verkauft, rotes Mittelgewächs zu 190—208 Mk. für 3 Hekt. Käsberger zu 260 Mk. Einige kleinere Reste noch feil. — Steinheim. 150 bis 160 Mk., 182 Mk. für 3 Hekt., bereits alles verstell't. — Beutelsbach. Verschiedene Käufe zu 175, 180, 185, 190 und 200 Mk. für 3 Hekt., mehrere verstell't, Gesamtsergebnis 700 Hekt. — Strümpfelbach. Verkauf sehr lebhaft. Käufe zu 165 bis 175 Mk. pr. 3 Hekt. — Hedelfingen. Um die Preise von 165, 170, 175, 177, 180, 185, 190 und 200 Mk. für 3 Hekt. Verkauf rasch.

### Vermischtes.

(Unnütze Frage.) Sohn: „Vaterleben, ich habe mich verliebt in ein Mädchen und wollte Dich fragen —“ — Vater: „Hat sie Geld?“ — Sohn: „Ja!“ — Vater: „Biel Geld?“ — Sohn: „Ja, sehr viel Geld!“ — Vater: „Wenn Du mich noch einmal fragst, kriegst Du e Ohrfeig'!“

(Berunglücktes Beispiel.) Gatte: „Ah, ich merke schon, weswegen Sie so häufig zu uns kommen, gewiß wollen Sie unsere Else heiraten?“ — Gattin: „Aber Heinrich! Wer wird denn gleich so direkt den Ochsen bei den Hörnern packen!“

### Öffentliche und Privat-Anzeigen.

Wildbad.

Wir erlauben uns hiemit, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am **Kirchweih-Montag den 17. Okt.** stattfindenden

## Hochzeits-Feier

in das Gasthaus z. „alten Linde“ freundlichst einzuladen und bitten dies statt persönlicher Einladung entgegenzunehmen.

**Albert Bott,**  
**Emilie Bott.**

Kirchgang um 12 Uhr vom „wilden Mann“ aus.

Feinste  
türkische Zwetschgen und  
Äpfelschnitze

empfiehlt billigt **D. Treiber.**

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert  
neue, doppelt gereinigt u. gewaschene, echt nordische

### Bettfedern.

Wir versenden kostenfrei, gegen Nachn. (nicht unter 10 Pfd.) gute neue Bettfedern per Pfund für 66 Pfg., 50 Pfg., 1 M. und 1 M. 25 Pfg.; feine prima Gänsefedern 1 M. 60 Pfg.; deutsche Polsterfedern 2 M., 3 M., 4 M., 5 M.; überweltliche Bettfedern 3 M., 4 M., 5 M., 6 M., 7 M., 8 M., 9 M., 10 M., 11 M., 12 M., 13 M., 14 M., 15 M.; ferner: echt chinesische Gänsefedern (sehr saftig) 2 M., 3 M., 4 M., 5 M., 6 M., 7 M., 8 M., 9 M., 10 M., 11 M., 12 M., 13 M., 14 M., 15 M.; Verpackung zum Kostenpreis. — Bei Bestellungen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. — Etwa Nichtpassendes wird frankirt bereitwilligst zurückgenommen.

Pecher & Co. in Herford i. Westf.

# GUTE SPARSAME KÜCHE

Eine gute Verdauung ist die wesentlichste Bedingung für das körperliche Wohlbefinden. Diefür kann Maggi's Suppenwürze wärmstens empfohlen werden. — Bei Appetitlosigkeit oder sonstigen Verdauungsstörungen hilft sobann eine Tasse Bouillon, die mit einer der patentierten Fleischbrühsapseln Maggi durch einfaches Uebergießen mit heißem Wasser hergestellt wird. Diese sind in allen Apotheken, Droguerien, Spezerei- und Delikatessen-Geschäften zum Preis von 12 Pfennig zu bekommen.

W i l d b r e t t

# Liegenschafts-Verkauf.



Aus der Erbmasse der + Frau **Robert Wetzel** W. hier kommen  
**am Samstag den 15. ds. Mts.,**  
vormittags 11 1/2 Uhr  
auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf;  
G e b ä u d e:

- Nr. A 176. 11 ar 18 qm eine zweistöckige Villa von Aachstein „**Villa Wetzel**“ mit dem vorhandenen Inventar und den dazu gehörigen Garten- und Wiesen-Parzellen, nämlich:
- Nr. 971 a—c 48 ar 34 qm Anlage;
- Nr. 971 d 2 ar 99 qm Garten,  
— ar 87 qm Weg,  
— ar 54 qm Gewächshaus;
- zuf. 52 ar 74 qm. und
- Nr. 974 1. u. 2 16 ar 94 qm. Acker im Delberg mit Heuschauer,  
Anschlag zuf. . . . . 120,000 Mark.
- Nr. A 158 1 ar 50 qm. ein zweistöckige Remise,  
— ar 20 qm Schweinestall,  
3 ar 06 „ Hofraum,  
4 ar 76 qm. am Kappelberg mit der dazu gehörigen Parzelle
- Nr. 928 26 ar 35 qm Baumacker im Kappelberg,  
Anschlag zuf. . . . . 15000 Mark.
- Geb. Nr. A 43 2/3stel Anteil am Keller an  
— ar 70 qm eine zweistöckige Scheuer mit gewölbtem Keller,  
— „ 14 „ Traufrecht,  
zuf. — ar 84 qm. am Rosengarten,  
Anschlag . . . . . 1500 Mark.
- W i e s e n :  
Parz. Nr. 518 49 ar 74 qm. Wiese mit Heuschauer in Pfaffenäckern,  
Anschlag . . . . . 5000 Mark.

Den 6. Oktober 1892.

Die Erbmasseverwaltung:  
**Carl Böhner.**

Ludwigsburg.

## Die Versteigerung der Jahrmärkte-Stand-Plätze

auf die Jahrmärkte Novembermarkt 1892 bis Mainmarkt 1895 findet **Montag den 31. Oktober**, vormittags von 11 Uhr ab statt, die der **Schuhmacher-Stand-Plätze** **Dienstag den 1. November**, morgens 8 Uhr in üblicher Weise gegen sofortige Vorausbezahlung der Miete statt.

Den 15. Oktober 1892.

Stadt-Deconomie-Verwaltung.

# Dr. Josenhans

ist zurückgekehrt.

---

**Sprechstunde: 11—12 Uhr.**

Redaktion, Druck und Verlag von Chr. Wildbrett in Wildbad.

## Holz-Verkauf.

Aus den murgschifferschaftlichen Waldbist-  
ritten Kaltenbäche, Spielrain bis Sauberg,  
Schloßfelsen, Hausmiff, Hauerstopp, Steingrund,  
Stöckberg-Jägerrain, Herrenbrunn-Fliegenloch,  
Schramberg kommen am

**Dienstag**, den 18. Oktober 1892.  
im Submissionsweg zum Verkauf:  
1831 Nadelholzstämme III., 3870 IV.,  
1520 V. Kl., 1115 Nadelholz-Stümmel,  
1009 Kälpen, 44 Buchen-, 2 Birken-,  
1 Erlen-, 9 Ahorn-, 8 Eichenklöße, 687  
starke tannene und fichtene Stangen; ferner  
aus dem Schrambachhofwald: 109 Nadel-  
holz-Stämme I.—V. Kl., 4 Stümmel und  
Kälpen, zusammen 6290 Fm.

Die schriftlichen Angebote sind losweise  
getrennt, gestellt in ganzen Prozenten des An-  
schlags, verschlossen, portofrei und mit ent-  
sprechender Aufschrift versehen, bis längstens  
nachmittags 2 Uhr

im Geschäftszimmer der Gr. Bezirksforst i  
Forbach II. einzureichen. Eröffnung daselbst  
zu besagter Stunde. Verzeichnisse über Los-  
einteilung und Verkaufsbedingungen liegen bei  
der murgschiff. Kasse in Gernsbach und dem  
Unterzeichneten zur Einsicht auf. Auszüge  
besorgt Waldhüter Emil Haas in Forbach.  
Forbach i. B. 8. Okt. 1892.

**G. Lanterwald**, Oberförster.

Das älteste und größte  
**Bettfedern-Lager**  
**William Dübbeck** in Altona  
versendet zollfrei gegen Nachnahme  
(nicht unter 10 Pfd) gute neue  
Bettfedern für 60 Pfg. das Pfd.  
vorzüglich gute Sorte M 1.25 „ „  
Prima Halbduunen nur M 1.60 u. 2 M  
reiner Flaum nur M 2.50 u. 3 M  
Bei Abnahme v. 50 Pfd. 5% Rabatt.  
Umtausch bereitwilligst.  
Fertige Betten (Oberbett Unterbett  
und 2 Kissen) prima Inlettstoff aufs  
Beste gefüllt einschläfzig 20, 25, 30  
und 40. M 2schläfzig 30, 40 45 u.  
50 M

W i l d b r e t t

Das unentbehrlichste Mittel für jede Haus-  
haltung ist die, von der Adler-Apotheke zu  
Kirchheim u. T. hergestellte

## Restitutions-Schwärze

dunkle Kleider aller Art, Filz-  
hüte, Möbelstoffe u. s. w. damit ge-  
bürstet, erscheinen wieder wie neu.  
Allein acht zu haben in Flaschen à 45 Pfg.  
bei **Chr. Wildbrett**

Gut abgelagerte

# CIGARREN.

Cigaretten, Rauchtobak, Kau- u  
Schnupftobak empfiehlt  
**D. Treiber,**  
96. König-Karlstrasse 96.

